

INHALT

- NABU Sachsen hatte den sächsischen Umweltminister zu Gast
- SEGA unterstützt NABU beim Igelerschutz
- Gedankenaustausch mit CDU Landtagsfraktion
- Grundlegendes zum Sponsoring
- IBA Gebiete in Sachsen
- Wölfe in der Muskauer Heide haben Nachwuchs
- Wolfstötungen in Sachsen?
- Multimediaausstellung über Wölfe
- Kampagne „Kein Weg zurück!“
- Verbreitungsatlas der Mollusken in Sachsen
- Tierparkgesellschaft Weißwasser Mitglied im NABU
- SächsGVBl.
- In letzter Sekunde

NABU hatte sächsischen Umweltminister zu Gast

In Linz trafen sich am 19. August der Präsident des NABU, Olaf Tschimpke, und Vertreter des NABU Sachsen mit dem sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Stanislaw Tillich.

Sie besuchten den NABU-Regionalverband (RV) Großenhainer Pflege, der sich seit mehr als zehn Jahren für die Natur und Landschaft im Landkreis Riesa-Großenhain einsetzt. Die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Naturschutz, Fischerei und Landwirtschaft war übergreifender Gesprächsinhalt.

Aber auch Themenbereiche wie die zukünftige Entwicklung der Königsbrücker Heide, das Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland sowie der Grunderwerb durch Naturschutzverbände kamen zur Sprache. Der Vorsitzende des RV Großenhainer Pflege, Lutz Runge, stellte den Gästen das Konzept zur naturschutzgerechten Entwicklung der durch den NABU erworbenen Flächen, welches in enger Abstimmung mit Nebenerwerbslandwirten und Anglern umgesetzt wird, im Rahmen der Besichtigung der NABU-Eigentumsflächen im FFH-Gebiet "Linzener Wasser und Kieperbach" vor.



Foto: Bernd Heinitz
 v. l. Gerhard Fröhlich, Lutz Runge, Stanislaw Tillich, Olaf Tschimpke, Hans-Jörg Vorberger, Dr. Justus Oertner

Igel hilft Igel

SEGA unterstützt NABU beim Igelschutz

Kontakte zur Leipziger Messe seitens der Landesgeschäftsstelle des NABU hatten am 16. August 2005 zu einem in der Geschichte des NABU wohl einmaligen Sponsoring geführt.



Foto: Dr. Justus Oertner
Yuij Naka und Gudrun Natschke.

Aus Japan war Yuij Naka, der führende Kopf des Labels SEGA und Erfinder des Maskottchens Sonic, zu Gast. Obwohl Yuij Naka schon 1991 Sonic, ein Igel, erfand, hatte er noch nie einen in Natura gesehen. In Japan gibt es halt keine Igel.

Dessen ungeachtet wollte die japanische Computerfirma zur Games Convention nicht nur auf dem Messegelände präsent sein, sondern auch einen Naturschutzverband, der sich um den Schutz der Igel verdient macht, finanziell mit einer Spende unterstützen.

Zusammen mit Vermarktungschef Don Mesa und SEGA Deutschland Geschäftsführer Markus Wiedemann, überreichte Yuij Naka der glücklichen Leiterin des Igelzentrums, Gudrun Natschke, einen Scheck über 1.500 Euro. Für 2006 hat er bereits einen erneuten Besuch fest zugesagt.

Seit dem 25. August hat es die Spendenaktion nun auch auf Deutschlands mit Abstand größtes Jugendportal geschafft. Auf www.bravo.de ist es die „Topstory“!

Das ist aber noch nicht alles: Zukünftig wird in allen Sonic-Spielen für Spenden aufgerufen und alle Einnahmen durch Merchandise-Artikel (Anstecker, Sticker, T-Shirts,...) gehen zugunsten des Igelzentrums des NABU Sachsen - eine tolle Aktion!

Gedankenaustausch mit Mitgliedern der CDU Landtagsfraktion

Im Rahmen der „Sommertour 2005“ des Arbeitskreises V „Ländlicher Raum, Umwelt und Landwirtschaft“ traf sich der Vorsitzende des Arbeitskreises, MdL Andreas Heinz, Anfang August mit Vertretern des NABU Sachsen in der Naturschutzstation „Muldehof“. Begleitet wurde er von Katharina Landgraf, MdL Robert Clemen (Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien des Sächsischen Landtages) und Markus Praprotnick (Parlamentarischer Berater der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages).



v. l. Katharina Landgraf, Robert Clemen, Andreas Heinz, Dr. Karl-Hartmut Müller, Salome und Andreas Winkler, Gerhard Fröhlich, Lutz Röder, Bernd Heinitz, Markus Praprotnick.

Foto: Dr. Justus Oertner

Die Gäste informierten sich dabei über die Strukturen, Arbeitsweise und inhaltliche Schwerpunkte in der Arbeit des NABU. Diskutiert wurden u. a. die Fördermittelsituation in der Landschaftspflege, Artenschutz (Kormoran Problematik, geschützte Arten im Jagdrecht), die künftige Entwicklung der Königsbrücker Heide sowie die geplante Novelle des Sächsischen Naturschutzgesetzes.

In freundschaftlicher Atmosphäre klang das Treffen aus, und alle Beteiligten betonten, dass solche Gespräche in Zukunft fortgeführt werden sollten. Andreas Heinz versprach zudem, dass die Anliegen des NABU im Freistaat Sachsen bei der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages stets auf offene Ohren stoßen.

■ Grundlegendes zum Sponsoring

Angesichts knapper werdender öffentlicher Zuschüsse gewinnt das Sponsoring für Vereine zunehmend an Bedeutung und ist schon heute häufig überlebensnotwendig. Bei Sponsoring wird das Finanzamt allerdings hellhörig, weil der Verein dabei Geld für eine grundsätzlich steuerpflichtige Gegenleistung bekommt. Erbringt der Verein dagegen keine Gegenleistung für die Zuwendung, handelt es sich um eine Spende. Zuwendungen sind **Spenden**, wenn

- sie zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke freiwillig aufgrund einer freiwillig eingegangenen Rechtspflicht erbracht werden,
- kein Entgelt für eine bestimmte Leistung des Vereins sind und
- nicht in einem tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dessen Leistung stehen.

Spenden sind daher **Einnahmen im ideellen Bereich** des gemeinnützigen Vereins und als solche **steuerfrei**. Erst wenn sich der Zuwendende vom Verein eine **Gegenleistung in Form von Werbung** versprechen lässt, redet man von einem Sponsor. Wie die Einnahmen aus dem Sponsoring zu behandeln sind, hängt davon ab, ob sich der Verein **aktiv** an der Gegenleistung **beteiligt**.

Inaktiv ist der Verein, wenn er dem Sponsor **nur die Nutzung seines Namens** in der Weise überlässt, dass der Sponsor selbst zu Werbezwecken oder zur eigenen Imagepflege auf seine Unterstützung hinweist. Die Grenze zur aktiven Werbebeteiligung ist aber auch dann noch nicht überschritten, wenn der Verein selbst, z. B. auf Plakaten, in der Vereinszeitschrift, auf Veranstaltungsankündigungen oder in anderer Weise, **nur** auf die Unterstützung durch den Sponsor **hinweist**. Der Hinweis auf Namen, Emblem oder Logo des Sponsors muss jedoch einfach gestaltet sein und darf nicht besonders hervorgehoben werden.

Alle Einnahmen aus einer solchen Werbetätigkeit sind **steuerfrei**. Trotzdem zählen sie nicht zu den Einnahmen aus der Vermögensverwaltung, weshalb die Einnahmen einer freien Rücklage nur bis in Höhe von 10 % und nicht von einem Drittel zugeführt werden dürfen.

Beteiligt sich der Verein allerdings selbst **aktiv** an der Werbung, liegt ein **wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb** vor. Aktive Beteiligungen sind bereits Werbezusätze auf Plakaten, die über das reine Logo oder den Firmennamen hinausgehen, oder die Teilnahme an Presseveranstaltungen.

Wie alle Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind auch diese grundsätzlich **steuerpflichtig**. Soweit die Grenze von 30.678 € nicht überschritten ist, sind sie jedoch von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Vereine können außerdem für die Werbeeinnahmen aus einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb einen pauschalen Gewinn von 15 % der Einnahmen zugrunde legen. Normalerweise überschreiten die tatsächlich angefallenen Kosten diesen pauschalen Ansatz nicht, so dass man sich hier ein mühevolleres Verbuchen ersparen kann.

Hinweis: Vereine können mit dem Sponsor auch eine Regelung über das **Splitting** seiner Zuwendungen vereinbaren. So kann eine Sponsoring-Vereinbarung zu einem bestimmten Betrag abgeschlossen werden und eine weitere Vereinbarung über eine Spende an den Verein. Die Spende muss aber als eigenständiger Vorgang erfolgen und verbucht werden. Sie darf natürlich keiner Gegenleistung unterliegen. Zu beachten ist auch, dass mit dieser Möglichkeit die ausgeführten Grundsätze nicht umgangen werden dürfen, weshalb der Sponsoringbetrag für die Werbetätigkeit des Vereins angemessen sein muss.

Aus: Steuerbriefe für Vereine, August 2005, IQ Steuerberatungsgesellschaft mbH Leipzig

IBA Gebiete im Freistaat Sachsen

Nach der Veröffentlichung der aktualisierten Liste der Important Bird Areas (IBA) für Deutschland im Jahr 2002 war ein wenig Ruhe in die IBA-Aktivitäten eingekehrt. Nach einer Mitteilung des Michael-Otto-Institutes im NABU(Bergenhäuser), vom 18. August, soll sich dies jetzt grundlegend ändern. Das Institut beabsichtigt die IBA Datenbank zu aktualisieren und regelmäßig fortzuschreiben. Darüber hinaus besteht der Wunsch ein Netzwerk von ehrenamtlich tätigen IBA-Betreuern aufzubauen.

Als ersten Schritt wurde das digitale Kartenmaterial mit den IBA Grenzen aus verschiedensten Quellen zusammengeführt und soweit es möglich war bereinigt und berichtigt. Als Ergebnis wurde dem NABU Sachsen eine CD ROM mit folgendem Inhalt zur Verfügung gestellt:

Shape Datei mit den IBA Grenzen, Shape Datei mit den Grenzen der Landkreise zur besseren Zuordnung, Liste der Gebiete und eine Übersichtskarte im PDF Format. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat und eine IBA CD ROM möchte, kann sich in der NABU LGS unter 0341-2411995 melden.

IBA Gebiete in Sachsen (Quelle: Michael-Otto-Institut 08/2005)

NatCode	NationalName
SN001	Presseler Heidewald- und Moorgebiet
SN002	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau
SN003	Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
SN004	Eschefelder Teiche
SN005	Westerzgebirge um Carlsfeld
SN006	Erzgebirgskamm bei Satzung
SN007	Großhartmannsdorfer Großteich
SN008	Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel
SN009	Nationalpark Sächsische Schweiz
SN010	Osterzgebirge um Fürstenau
SN011	Teiche bei Zschorna (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN012	Teichgebiet Biehla-Weißig (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN013	Dubringer Moor (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN014	Teiche bei Commerau / Truppen (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN015	Talsperre Quitzdorf (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN016	Teichgebiet Niederspree (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN017	Königsbrücker Heide (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)
SN018	Mittlere Mulde
SN019	Leipziger Auwald
SN020	Wermisdorfer Teich- und Waldgebiet
SN021	Speicherbecken Stöhna
SN022	Buchholz Otterwisch
SN023	Gohrischheide
SN024	Unteres Rödertal und Colmnitzer Platte
SN025	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda
SN026	Jeßnitz und Thury bei Milstrich

SN027	Teiche zwischen Caßlau und Eutrich
SN028	Teiche zwischen Neschwitz und Lomske
SN029	Hohe Dubrau bei Groß Radisch
SN030	Muskauer Heide
SN031	Moritzburger Kleinkuppenlandschaft
SN032	Oberlausitzer Gefilde bei Weißenberg
SN033	Elbwiesen am Großen Ostragehege Dresden
SN034	Hohwald und Valtenberg bei Neustadt in Sachsen
SN035	Geisingberg und Geisingwiesen
SN036	Waldgebiet bei Herrnhut
SN037	Königsholz bei Niederoderwitz
SN038	Oybin
SN039	Jonsdorfer Felsenstadt
SN040	Wiesen bei Lückendorf
SN041	Muldental zwischen Nossen und Roßwein
SN042	Aschbachtal bei Siebenlehn
SN043	Elstersteilhänge nördlich Plauen
SN044	Wisentatal bei Mühltroff
SN045	Würschnitzbachtal und Wald bei Schöneck
SN046	Geyerscher Wald
SN047	Zschopautal zwischen Wolkenstein und Zschopau
SN048	Waldgebiet südlich Olbernhau
SN049	Tannwald und Exerzierplatz Lindenthal nördlich Leipzig

■ Eine Sensation: Wolfsrudel in der Muskauer Heide hat Nachwuchs!

Nachdem in der Lausitz in diesem Frühjahr bereits ein Wolfspaar in der Neustädter Heide fünf Welpen zur Welt gebracht hatte, entdeckten die beiden Wolfsforscherinnen Ilka Reinhardt und Gesa Kluth nun auch junge Wölfe in der benachbarten Muskauer Heide. Ebenfalls fünf Welpen sind dort geboren worden.

Wie das Bundesumweltministerium (BMU) mitteilt, will es die Rückkehr der Wölfe mit einer Forschungsförderung unterstützen. Das Naturkundemuseum in Görlitz soll gemeinsam mit dem 'Wildbiologischen Büro Lupus ein Fachkonzept für ein Wolfsmanagement in Deutschland erarbeiten, teilt das BMU mit. Ziel ist es, Daten über Wölfe in Deutschland zu sammeln und die Bürger umfassend über die Ausbreitung der Wölfe zu informieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal auf das NABU Wolfscamp für Kinder und Jugendliche im Oktober hinweisen.

Mehr Info ► Einladungen, Hinweise, Ablauf und Kontakt unter:
<http://www.nabu-sachsen.de/facharbeit/saeugetier/prowolf.html>

■ Wolfstötungen in Sachsen?

In der BILD-Zeitung Dresden vom 13. und 14. Juli 2005 sind zwei Beiträge erschienen, in denen „die Jäger“ beschuldigt werden, die nicht auffindbaren 13 Jungwölfe geschossen zu haben. Der Landesjagdverband Sachsen e.V. hat in seiner Zeitschrift „Wir Jäger“ (09/05) die nachstehende Stellungnahme veröffentlicht, welcher sich der NABU Sachsen anschließt.

„...Auslöser der Artikel ist Herr Tobias Mehnert vom Naturschutzverband Freiberg (Träger Grüne Liga Sachsen), Herr Mehnert ist führendes Mitglied im BUND Sachsen.

Dass die BILD - Zeitung derartige Behauptungen gleich aufgegriffen hat, um ein entstehendes Sommerloch zu füllen und dies auch mit sensationshaschenden Schlagzeilen kräftig aufpeppt, verwundert keinen mehr. Der Reporter zitiert jedoch nicht nur den Herrn Mehnert, sondern auch Frau Schellenberg vom Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ in Rietzschen. Frau Schellenberg hat zwar mit dem Reporter am Telefon gesprochen, sich jedoch nicht zum angeblichen Abschluß von Wölfen geäußert.

Auch wer bisher geglaubt hat, dass der MDR ein gutes Gespür für sachliche Beiträge hat, sah sich leider arg getäuscht. Schon in einem Telefoninterview am 13.07. konnte Herr Mehnert seine Meinung kundtun und auch im Sachsenspiegel am 14.07. konnte er medienwirksam werden. Bedenklich ist jedoch dabei die Tatsache, dass berechnete Gegendarstellungen einzelner Jäger und betroffener Jägerschaften irgendwo im Sande verlaufen sind. Einzig das Interview mit Frau Schellenberg vom Kontaktbüro „Wolf“ und des Vizepräsidenten des LJV SN, Herrn Dr. Wegner, im „Sachsenspiegel“ stellte die biologischen Besonderheiten der schlesischen Wolfsbestände in das richtige Licht. Frau Schellenberg verneinte hierbei auch den Abschluß von Wölfen durch sächsische Jäger.

Neben der Abwanderung der Jungwölfe, welche aus dem Familienverband durch Abbeißen ausgeschlossen werden, können Seuchen oder Unfälle Verlustursachen sein. Da der Wolf kein Wild im Sinne des Jagdgesetzes des Bundes und der Länder ist, wird er von Jägern nicht erlegt.

Was bitte wollte denn nun Herr Mehnert? Seine Unkenntnis über Krankheiten, Biologie und Verhalten von Wölfen unter Beweis stellen, sein Geltungsbedürfnis befriedigen oder ganz einfach nur „die Jäger in die Pfanne hauen“? Bedauerlich ist nur, dass er sich als Mitglied anerkannter Naturschutzverbände äußert und hiermit wohl einen Keil zwischen Naturschutz und Jagd setzen will.

Gut ist, wenn unsere Jäger dies erkennen und in der Zusammenarbeit mit dem NABU – Landesverband Sachsen e. V., hierbei auch ganz eng beim Thema Wolf, dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und mit anderen befreundeten Verbänden solchen Behauptungen keinen Raum lassen und unwissenden Personen ihre Hilfe bei der Erarbeitung eines ausreichenden Wissensstandes zum Thema „Wolf“ anbieten.

Multimediaausstellung über „Wölfe in Deutschland“

Jetzt ist es offiziell: Die Volkswagen AG unterstützt den NABU bei seinem Engagement im Zuge der Beteiligung an einer Multimedialen Ausstellung des Kontaktbüros "Wolfsregion Lausitz".

Bis dato gibt es keine umfassende, zeitgemäße Ausstellung über Wölfe in Deutschland, obwohl keine andere Tierart derzeit einen größeren öffentlichen Informationsbedarf hervorruft.

Vor diesem Hintergrund ist eine Wolfsausstellung in Rietzschen geplant, die in deutscher, polnischer und englischer Sprache – über die Biologie und Lebensweise des Wolfes informieren soll. Im Komplex mit anderen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (Vorträge, Exkursionen etc.), wird die Ausstellung zum Abbau von Informationsdefiziten und Vorurteilen gegenüber dem Wolf beitragen.

Die Dauerausstellung wird so konzipiert, dass sie ein breites Publikum anspricht und auch als Bildungsangebot für den schulischen und außerschulischen Unterricht nutzbar ist. Sie wird sich einer multimedialen modernen Informationsvermittlung bedienen, in die Erkenntnisse aus langjähriger Wolfsforschung in Deutschland und Polen einfließen.

Als Projektpartner zur inhaltlichen und graphischen Gestaltung der Ausstellung konnte das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz und das Wildbiologische Büro LUPUS gewonnen werden. Die Gemeinde Rietzschen errichtet ein Schrotholzhaus für die Unterbringung der Wolfsausstellung, das zugleich als Plattform für Veranstaltungen zum internationalen Wolfmanagement dienen soll.

Durch die Wahl des Standortes Rietschen und dessen Grenznähe werden positive Effekte in der Tourismuswirtschaft erwartet, von denen Niederschlesien und die Lausitz gleichermaßen profitieren werden.

Die Eröffnung der Dauerausstellung (i. V. m. dem Beginn einer 6 monatigen Testphase) ist für den 01.07.2007 geplant.

Mehr Info ► Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz"

Am Erlichthof 16, 02956 Rietschen Tel. (035772) 46 76 2 Fax. (035772) 46 77 1

E-Mail: wolfsregion-lausitz@nol-kreis.de Website: www.wolfsregion-lausitz.de

■ **NABU startet Kampagne „Kein Weg zurück!“ Erneuerbare Energien**

Unter dem Motto "Kein Weg zurück!" startet der NABU eine bundesweite Kampagne für Erneuerbare Energien und gegen einen Richtungswechsel in der Energiepolitik. Zu diesem Zweck werden in mehr als 3000 Kneipen in 15 deutschen Metropolen - von Hamburg über Leipzig bis München - kostenfreie Postkarten ausgelegt. Motive, die so gar nichts mit dem Thema zu tun haben, machen deutlich, wie rückwärtsgewandt eine Abkehr von Erneuerbaren Energien wäre. Ob Elfmeter oder Einschulung - irgendwann wird klar, dass es keinen Weg zurück gibt.

Energiepolitisch ist in den vergangenen Jahren eine Richtungsentscheidung getroffen worden: Weg von der Atomkraft und fossilen Energieträgern, hin zu Effizienz und Erneuerbaren Energien. Das hat unserem Land auch einen Innovationsschub gegeben, von dem es jetzt keinen Weg zurückgeben darf.

Mehr Info ► <http://www.kein-weg-zurueck.info/>

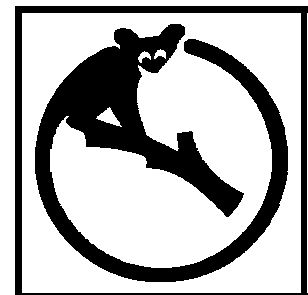
■ **Biodiversitätsforschung in Sachsen - Erarbeitung eines Verbreitungsatlas der Mollusken**

Seit 1994 führt die Kustodie Malakologie des MTD in Zusammenarbeit mit der Kustodie Malakologie des SMNG und seit 2000 auch mit der Landesarbeitsgruppe Malakologie beim NABU Sachsen die Kartierung der Schnecken- und Muschelarten im Freistaat durch. Ziel ist die Erarbeitung eines Verbreitungsatlas sowie die Überarbeitung der Roten Liste der Land- und Süßwassermollusken.

Um Aussagen über die Verbreitung einzelner Arten in Vergangenheit und Gegenwart treffen zu können, ist neben der Analyse der bereits für das Territorium des Freistaates publizierten Literatur (Schniebs 1999) und der Erfassung von Belegmaterial in Museums- und Privatsammlungen sowie der Aufnahme aller dieser Daten in einer Computerdatenbank, auch die Neuerfassung im Gelände erforderlich.

Seit der letzten publizierten Checkliste der Weichtiere Sachsens (Schniebs et al. 1996) ist die Zahl der nachgewiesenen Schnecken- und Muschelarten von 184 auf 206 angestiegen. Dazu gehören sowohl bisher übersehene einheimische Arten wie *Trichia lubomirskii* (Erstnachweis für die BRD 1996) und *Arion alpinus* (Erstnachweis für Sachsen 1996) als auch in den letzten Jahren eingeschleppte Neozoen, z. B. *Corbicula fluminea* (Erstnachweis für Sachsen 2000) sowie Arten, die erst seit kurzer Zeit als solche anerkannt werden, z. B. *Sphaerium nucleus* und *S. ovale*. Gegenwärtig wird in den SNSD mit Hilfe anatomischer und molekular-genetischer Merkmale verstärkt die Verbreitung der Gattungen *Oxyloma* und *Radix* im Freistaat erforscht, die bisher noch völlig unbekannt ist. Dies ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Erforschung des Gesamtverbreitungsgebietes dieser Arten.

Die Publikation des Verbreitungsatlas wird in ca. 10 Jahren erfolgen, wenn grossteile Sachsens auf ihre aktuelle Fauna hin untersucht worden sind.



Katrin Schniebs (Landesarbeitsgruppe Malakologie NABU Sachsen)

■ Tierparkgesellschaft Weißwasser Mitglied im NABU

Mit großer Freude haben wir im Januar den Antrag der Tierparkgesellschaft Weißwasser e.V. auf Korporative Mitgliedschaft im NABU Sachsen entgegengenommen.

Der Tierpark Weisswasser wurde 1966 als Initiative von Bürgern, Betrieben und Einrichtungen der Stadt gegründet. Den ersten Volieren mit Fasanen, Tauben und anderen Vögeln folgten bald Gehege für Huftiere, später auch für Affen und Großraubtiere. Mitte der 90er Jahren wurden viele Gehege und Anlagen modernisiert oder komplett umgebaut. Besonderer Wert wird in Weisswasser auf die Erhaltung von vom Aussterben bedrohter Tierarten und Haustierrassen sowie auf die Umweltbildung gelegt. Dazu dient auch das vielfältige Angebot in der "Lernwerkstatt Natur" und der Zooschule des Tierparks. Der Tierpark Weisswasser ist u. a. Mitglied der Deutschen Tierparkgesellschaft (DTG), der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), vom Euronorz e.V., vom Quantum conservation e.V. und ist Partner der Stiftung Artenschutz.

Mittlerweile wurde die Korporative Mitgliedschaft rechtskräftig. Wir freuen uns sehr über das Interesse des Tierparks am NABU, verleiht doch jedes neue Mitglied der Stimme des NABU mehr Gewicht. Und je mehr Menschen mit einer Stimme sprechen, desto aufmerksamer reagiert die Politik.

■ Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/2005, vom 29. Juli 2005, waren recht interessante Informationen enthalten. Wenn jemand Interesse an einer Mitteilung hat, bitte einfach unter Tel. 0341-2411995 anrufen und die gewünschte Verordnung nennen.

Verordnung
des Regierungspräsidiums Chemnitz
zur Änderung der Zonierung des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“
auf dem Gebiet der Stadt Schöneck Vom 11. Mai 2005

Verordnung
des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft
über Zuständigkeiten zur Durchführung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik
Vom 27. Juni 2005

Verordnung
des Regierungspräsidiums Leipzig
zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes
„Dübener Heide“ Vom 14. Juni 2005

■ In letzter Sekunde ...

Wie wir soeben aktuell erfahren haben, ist ab September 2005 Helmut Ballmann (vormals SMUL) neuer Abteilungsleiter für Natur, Landschaft und Boden im Landesamt für Umwelt und Geologie.

- E N D E -